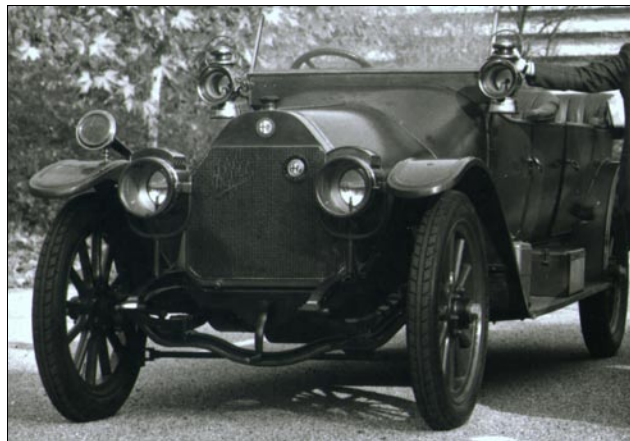


## **Der Countdown läuft: Alfa Romeo blickt dem 100. Geburtstag entgegen**

### **Die Geburtsstunde der Traditionsmarke schlug 1910 in Mailand Ein Jahrhundert technischer Innovationen und sportlicher Erfolge**

Alfa Romeo startet am 24. Juni in das 100. Jahr seiner Unternehmensgeschichte. An diesem Tag vor exakt 99 Jahren wurde die legendäre Traditionsmarke von lombardischen Geschäftsleuten unter dem Namen Società „Anonima Lombarda Fabbrica Automobili“ – kurz: A.L.F.A. – aus der Taufe gehoben. Mit wegweisender Technik, faszinierender Dynamik und hinreißendem Design eroberten die viel bewunderten Modelle aus Mailand die Herzen der Autofahrer. Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Alfa Romeo, das ist zudem atemberaubender Sport: Keine andere Marke etwa gewann häufiger die sagenumwobene Mille Miglia. Auch die legendäre Targa Florio dominierte die Mailänder Marke eindrucksvoll. Auf allen Rennstrecken der Welt setzte sich Alfa Romeo in den letzten 99 Jahren erfolgreich in Szene. Mit vier Alfa Romeo auf den ersten vier Startplätzen begann 1950 in Silverstone das erste Formel-1-Rennen. Und es war Giuseppe Farina auf Alfa Romeo, der das Rennen und im selben Jahr auch die erste Formel-1-Weltmeisterschaft gewann. Trotz aller Faszination blieb Alfa Romeo aber immer auch ein Hersteller, der erschwingliche Sportwagen und Limousinen im Programm hatte. Und auch das ist bis zum heutigen Tag der Fall.



Retrospektive: Von Beginn an zeichnen sich die Alfa Romeo Modelle durch wegweisende Technologien aus. Genau das ist immer wieder auch die Grundlage für aufsehenerregende Rennerfolge. Schon der erste A.L.F.A., der für seine Robustheit gerühmte 24 HP, erreicht dank 42 PS starkem Vierliter-Vierzylinder die für seine Zeit fantastische Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. 1911 führen Franchini / Ronzoni mit ihm die Targa Florio an – und müssen erst in der letzten Runde wegen eines Radschadens aufgeben.

1913 debütiert im A.L.F.A. 40-60 HP ein 6,0-Liter-Vierzylinder mit obenliegenden Ventilen. Für die Rennversion entwirft Konstrukteur Giuseppe Merosi sogar einen 4,5-Liter-Motor mit zwei obenliegenden Nockenwellen und Vierventiltechnik. Innovationen pflastern den Weg. Wie der 40-60 HP „Aerodinamica“: Die visionäre Studie verblüfft mit einer Karosserie in luftwiderstandsoptimierter Tropfenform. Und in der Tat verbessert sie die Höchstgeschwindigkeit von 110 auf 139 km/h.

Mit Eintritt des Industriellen Nicola Romeo ändert sich ab 1915 auch der Firmenname: Aus A.L.F.A wird Alfa Romeo. 1922 präsentiert der Mailänder Hersteller im neuen Alfa Romeo RL seinen ersten Sechszylinder; drei Liter groß und 56 PS stark. Von ihm wird wenig später der kleinere RM mit vier Zylindern abgeleitet – beide gewinnen umgehend viele der damals beliebten Straßenrennen. So laufen 1923 gleich drei Alfa Romeo RL bei der Targa Florio auf den ersten drei Plätzen ein und liefern endgültig den Beweis, dass Alfa Romeo pure Sportlichkeit verkörpert – die Grundlage für einen unvergleichbaren Mythos ist geschaffen.

Auf Chefingenieur Merosi folgt Vittorio Jano, und der mehr den Ruhm der Marke gleich durch einen Riesenschwung: Der kompressorgetriebene P2 gewinnt 1925 erstmals die Grand-Prix-Weltmeisterschaft. Ein Erfolg, den die Mailänder stolz zur Schau tragen: Fortan schmückt ein Lorbeerkranz das Markenzeichen. Sein Nachfolger, der P3, setzt die Heldentaten fort. Unter Rennleiter Enzo Ferrari fahren Tazio Nuvolari, Louis Chiron und Rudolf Caracciola von Sieg zu Sieg und machen Alfa Romeo zur faszinierendsten Automobilmarke ihrer Zeit. Parallel beginnt eine goldene Ära für klassische Modelle wie etwa den sechszylindrigen 6C 1750 (ab 1927) und 8C mit acht Zylindern (ab 1931).



Nach dem zweiten Weltkrieg vollzieht Alfa Romeo den Sprung von der Manufaktur zum Serienhersteller; die typische Dynamik der Modelle bleibt unangetastet. Die noble Limousine 1900 (ab 1950) sorgt für Aufbruchsstimmung, anmutige Coupé- und Cabriolet-Versionen folgen. Erneut befeuern grandiose Sportserfolge den Verkauf: Giuseppe „Nino“ Farina sichert sich, wie oben skizziert, 1950 mit dem berühmten „Tipo 159“ mit Transaxle-Bauweise den ersten Formel-1-Titel. Im Jahr darauf ist sein argentinischer Markenkollege Juan Manuel Fangio an der Reihe.

Die Legende wird größer, die Autos kleiner, erschwinglicher. Mit der sportlichen Giulietta erobert Alfa Romeo 1954 das 1,3-Liter-Segment. Genau genommen laufen sich die Mailänder damit aber nur warm für einen noch größeren Erfolg: die Giulia (ab 1962), das Urmaß der modernen Sportlimousine. Praktisch für die Familie, dynamisch auf der Straße. Wieder flankieren aufregende Schwestermodelle den Weg – angefangen vom Giulia Sprint GT über den wunderbaren Junior Zagato bis hin zur epochalen Giulia Sprint GTA mit Aluminium-Karosserie. Die knüpft an die Sporttradition der Marke an, jetzt aber bei den Tourenwagen. Sieben Europameisterschaftstitel sprechen eine klare Sprache.

Weitere Klassiker feiern ihr Debüt. Wie 1966 der Alfa Spider. Dustin Hoffman entflieht mit ihm den Reizen von Mrs. Robinson. Bis 1993 symbolisiert er die Sehnsucht nach Freiheit und „Dolce Vita“ praktisch im Alleingang, da alle anderen Cabrios nahezu verschwunden sind. Diese sportliche Faszination führen die modernen Spider-Nachfolger bis heute fort. Oder der elegante Alfa Montreal. Der zweiseitige Sportwagen wird von jenem V8 befeuert, der sonst den in Le Mans oder bei der Targa Florio bewährten Tipo 33 antreibt und die Marken- sowie die Sportwagen-Weltmeisterschaft gewinnt.

1985 debütiert mit dem Alfa 75 eine neue Mittelklasse-Limousine. Der Name weist auf das 75. Firmenjubiläum hin. Sein Nachfolger, der 155, vollzieht auch in diesem Segment die Umstellung auf Frontantrieb. Er liefert die Basis für einen der erfolgreichsten Renntourenwagen der Neuzeit, der erst im italienischen Championat aufräumt, um anschließend in der DTM/ITC Siege und Titel zu erringen.

Sportlichkeit, so die klare Botschaft dieser Triumphe, wurde der Marke ebenso in die Wiege gelegt wie technische Innovationen. Etwa der weltweit erste Turbodiesel mit Common-Rail-Direkteinspritzung, der 1997 im Alfa 156 durchstartet. Der nächste Quantensprung steht nun unmittelbar bevor: Mit der neuen MultiAir-Technologie wird Alfa Romeo im 100. Jahr seiner Firmengeschichte den Motorenbau erneut revolutionieren. Ab September wird diese innovative Ventilsteuerung zunächst im Alfa Romeo MiTo verfügbar sein und das Verbrauchsniveau der Benziner weiter in Richtung Diesel drücken – ein ideales Geburtstagsgeschenk für alle Alfisti.

